

## Fragebogen

Es kann bei jeder Frage auch ein kommentierender Text beigefügt werden, muss aber nicht.

1. **Wie schätzen Sie den Vorschlag des Forums Augsburg lebenswert für eine Umgestaltung der Ost-West-Achse ein?** Bitte kreuzen Sie eine Antwort an.

Positiv	
Unentschieden	X
Negativ	

Kommentar:

Auf der Ost-West-Achse im Bereich Jakober-Tor-Platz im Osten und Kennedy-Platz im Westen fahren derzeit ca. 24.000 KFZ/T. Hiervon sind 55% Ziel- und Quellverkehr und 45% Durchfahrtsverkehr. Die Leistungsfähigkeit der Straße muss für den Ziel- und Quellverkehr auch nach einem Um-/Rückbau gewährleistet bleiben. Alternative Ost-West-Achsen für den Durchfahrtsverkehr stehen derzeit im Bestandsstraßennetz nur im Bereich Eserwall-Straße im Süden und eingeschränkt mit der Thomm-Straße im Norden zu Verfügung. Eine zusätzliche Verkehrsaufnahme in diesen beiden Straßen ist nur begrenzt möglich. Der dargestellte Vorschlag des Forums Augsburg Lebenswert mit 2 gegenläufigen IV-Straßen, 2 Straßenbahn-gleiskörpern, sowie erforderlichen Fahrrad- und Gehwegstreifen benötigt einen Mindeststraßenquerschnitt zwischen den Bestandgebäuden von mindestens 23 m. Im Bereich der Straßenbahnhaltestellen vergrößert sich der Querschnittsbereich. Der tatsächlich zur Verfügung stehende Straßenquerschnitt zwischen den Bestandgebäuden variiert zwischen 16,20 m und weit über 30 m. Dies bedeutet, dass eine Planvariante in der Realität nur umsetzbar ist, wenn die Straßenbahn ohne eigenen Gleiskörper auf der IV-Spur (vorausfahrend vor dem IV-Verkehr) geführt wird. Diese Planvariante (Straßenmindestquerschnitt 17m) befindet sich gerade für den gesamten Straßenabschnitt in der Prüfung.

2. **Welche Gründe führen Sie zur Einschätzung zur Frage 1.?** Bitte kreuzen Sie an, ob Sie den Einfluss und die Auswirkungen unseres Vorschlages auf die folgenden Themen positiv, neutral oder negativ sehen.

	Positiv	Neutral	Negativ
Stadtbild u. Aufenthaltsqualität	X		
Grün im öffentl. Raum	X	X	
Stadtentwicklung		X	
Motorisierter Individualverkehr in der Innenstadt			X
Motorisierter Individualverkehr in der gesamten Stadt		X	X
Fußgängerverkehr	X		
Radverkehr	X		
Nutzung des ÖPNV			X

Sehen Sie weitere Themen, auf die sich unser Vorschlag nach Ihrer Meinung positiv oder negativ auswirkt? \_\_\_\_\_

Kommentar:

Für das öffentlich Grün werden im Abschnitt zwischen Unterer Graben und Kennedy-Platz nur vereinzelt Verbesserungen möglich sein, da Baumneupflanzungen häufig aufgrund der Vielzahl an Sparten nicht möglich sind. Im Bereich zwischen St. Jakob und dem Jakober Tor besteht ein erhebliches Aufwertungspotential. Die Ausgestaltung mit einem hochliegenden Rasengleis ist u. Bezugnahme auf die o.g. Gründe nicht möglich.

3. **Gibt es für Sie aus aktueller Sicht verkehrliche Bedingungen für die Durchführung des Vorschlages?** Bitte kreuzen Sie entsprechend an und erläutern Sie eventuell, welche „weiteren Straßen“ Sie meinen.

Keine	-
weitere Straßen	-

Sonstige verkehrliche Bedingungen:

Dies ist schwierig in wenigen Sätze zu beschreiben.

Beginnen wir mit dem überörtlichen Verkehr. Die B17 befindet sich bereits heute an ihrer Leistungsgrenz. Jede kleinste Störung im Verkehrsfluss erzeugt Schleichverkehr durch die Augsburger Stadtteile (Haunstetten, Inningen, Göggingen Bergheim, Innenstadt, Oberhausen, Lechhausen und Hochzoll) mit allen negativen Folgen. Deshalb ist der Ausbau einer leistungsfähigen B2 dringend erforderlich. Die richtungsweise Trennung in Richtung München (B2) und Stuttgart (B17) muss bereits auf Höhe der Gemeinde Graben erfolgen, da sich dort die Ansiedlung der großen Logistiker befindet.

Beim innerörtlichen Verkehr ist ein grundhafter Umdenkprozess erforderlich. Hier gilt es, den ÖPNV nachhaltig weiter auszubauen. Hierbei ist die Einbindung der Umlandgemeinden zwingend erforderlich. Je höher die Attraktivität des ÖPNV ist, umso größer wird die Reduzierung des IV gelingen. An der Augsburger Gemeindegrenze müssen die P+R Kapazitäten ausgebaut werden (Bau von leistungsfähigen Parkdecks), damit die Brechung des Verkehrs an neu zu errichtenden Mobi-Hubs (ÖPNV, E-Bike etc.) gelingt.

In innerstädtischen Wohngebieten müssen attraktive Alternativangebote (Bereitstellung von Car-Sharing-Angeboten, sowie E-Bike- und Lastenfahrrad-Verleihsystem innerhalb von Wohnanlagen) hergestellt werden. Ziel sollte der Verzicht auf den eigenen PKW sein und das Auto nur eines von mehreren alternativen Mobilitätsmitteln, das nur bedarfsgerecht zum Einsatz kommt.

Dies wird in Zukunft viel Überzeugungskraft in der Bevölkerung benötigen, jedoch sollte die Vorstellung nach Qualität im Öffentlichen Raum, Luftverbesserung durch Schadstoffreduzierung und die gesellschaftliche Verantwortung Anreiz sein.

Kommentar: \_\_\_\_\_

4. **Welche Herausforderungen brächte aus Ihrer Sicht die Umsetzung des Vorschlages mit sich?** Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Möglichkeiten an.

Finanzierung	X
Planung	X
Durchsetzung	X

Weitere Herausforderungen: **rechtliche Vorschriften**

Kommentar: \_\_\_\_\_

5. **Würden Sie sich als OB für den Beschluss und die Planung des Vorschlags in der kommenden Amtszeit einsetzen?** Bitte kreuzen Sie entsprechend an.

Ja	X
Vielleicht	

Später/Nicht in der kommenden Stadtratsperiode	
Unentschieden	
Nie	

Kommentar:

Ja, wenn keine faktischen und rechtlichen Gründe uns daran hindern.

Vielen Dank für Ihre Mühe!